

# Prävention in Lebenswelten – der Setting-Ansatz

Rolf Rosenbrock



# Gesundheit in reichen Gesellschaften (1/2)

- Die Lebenserwartung steigt um ein bis zwei Jahre pro Dekade.
- Die älter werdende Bevölkerung wird im Durchschnitt immer gesünder älter.
- Circa drei Viertel des Krankheits- und Sterbegeschehens erklären sich durch wenige große, chronische Erkrankungen.
- Große Potenziale der Prävention

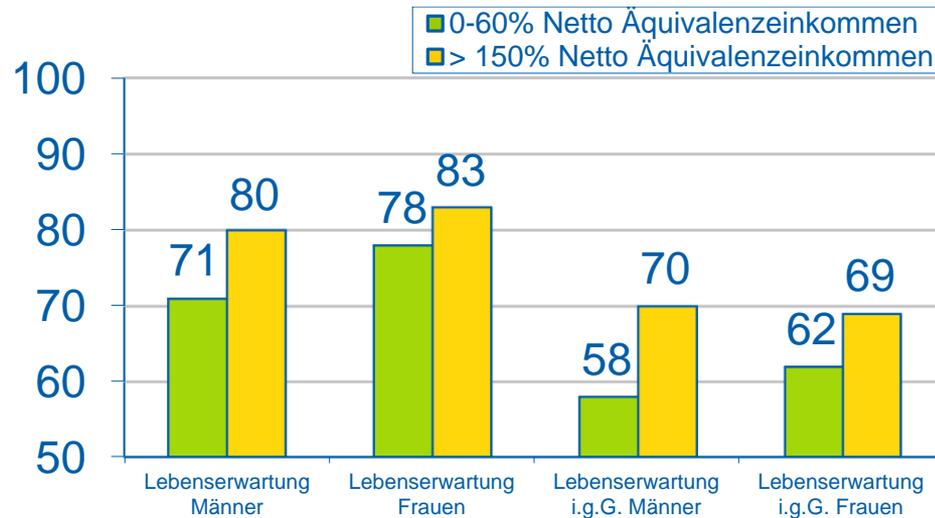


# Gesundheit in reichen Gesellschaften (2/2)

- Die Gesundheitsgewinne der letzten Jahrzehnte erklären sich zu maximal einem Drittel durch Fortschritte der Medizin und verbesserte Krankenversorgung.
- Die Gesundheitsgewinne sind stabil ungleich verteilt. Die sozial bedingte Ungleichheit von Gesundheitschancen ist groß und nimmt in den meisten Ländern weiter zu.
- Knapp die Hälfte dieser Unterschiede erklären sich aus den Unterschieden zwischen den Gruppen im Gesundheitsverhalten (v.a. Ernährung, Bewegung, Tabak).



# Lebenserwartung und Einkommen DE



→ **Keine Abnahme in den letzten ca. 20 Jahren, eher Zunahme!**

Quelle: Lampert, Th. et al., Journal of Health Monitoring 2019; 4



# Gesundheitschancen

Gesundheitsbelastungen	Gesundheitsressourcen
➤ Physisch	➤ Physisch
➤ Psychisch	➤ Psychisch
➤ Sozial	➤ Sozial



# Gesundheitsressourcen (objektiv)

- Bildung
- Einkommen
- Handlungsspielräume
- Zugang zu Netzwerken



# Gesundheitsressourcen (subjektiv)

- Gutes und stabiles Selbstwertgefühl
- Erfahrungsgespeistes Wissen, relevante Teile der Umwelt erkennen und beeinflussen sowie dies erlernen zu können
- Erfahrung von Gegenseitigkeit in stabilen Beziehungen und Netzwerken
- Erfahrung von Zielerreichung und Sinn



# Typen und Arten der Primärprävention

	<b>Information, Aufklärung, Beratung</b>	<b>Beeinflussung des Kontexts</b>
<b>Individuum</b>	z.B. ärztliche Gesundheits- beratung peer education	z.B. „präventiver Hausbesuch“ Schwangere ältere Menschen
<b>Setting/ Lebenswelt</b>	z.B. Anti-Tabak-Aufklärung in Schulen	z.B. betriebliche Gesundheits- förderung als Organisations- entwicklung
<b>Bevölkerung</b>	z.B. „Esst mehr Obst“ „Sport tut gut“ „Rauchen gefährdet die Gesundheit“	z.B. HIV/Aids-Kampagne Trimm-dich-Kampagne



# Präventionsgesetz (2015)

## § 20a Abs. 1 SGB V:

„Lebenswelten ... sind für die Gesundheit bedeutsame, abgrenzbare soziale Systeme insbesondere des Wohnens, der Lernens, des Studierens, der medizinischen und pflegerischen Versorgung sowie der Freizeitgestaltung einschließlich des Sports.“



# Eine Lebenswelt (Setting) ist ein durch...

- formale Organisation und/ oder
  - regionale Situation und/ oder
  - gleiche Lebenslage und/ oder
  - gemeinsame Werte/ Präferenzen
- definierter Sozialzusammenhang.



# Setting-Intervention

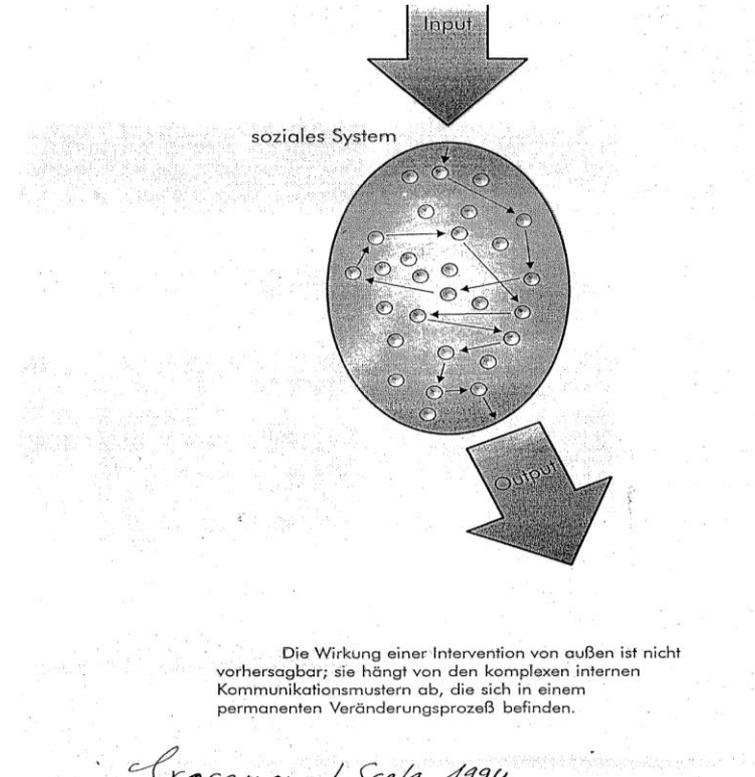
- Systemische und partizipative Intervention
- Identifikation von Zielen und Aktionen durch Stakeholder
- Veränderung von Wahrnehmung, Verhalten und Strukturen
- Ziel: „lernende Organisation“



# Wirkung

„Die Wirkung einer Intervention von außen ist nicht vorhersagbar; sie hängt von den komplexen internen Kommunikationsmustern ab, die sich in einem permanenten Veränderungsprozess befinden.“

Grossmann/ Scala (1994)





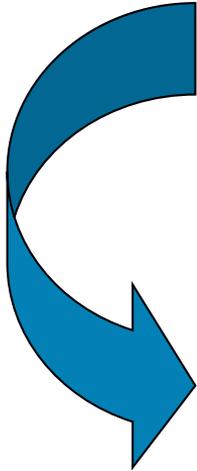
# Prävention in der Lebenswelt

Professionals	Zielgruppen
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Ermutigung</li><li>▪ Förderung Interaktion</li><li>▪ Ermöglichung</li><li>▪ Unterstützung<ul style="list-style-type: none"><li>- advocacy</li><li>- Information</li><li>- materiell-technisch</li></ul></li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Selbstwertgefühl</li><li>▪ Selbstwirksamkeit</li><li>▪ Reziprozität</li><li>▪ soziale Verankerung</li><li>▪ Zuversicht</li><li>▪ reale Verbesserungen</li></ul> <p>➔ <b>Empowerment</b></p>



# Setting-Intervention

von



**K**nowledge – **A**ttitude – **P**ractice (KAP)

zu

**P**ractice – **A**ttitude – **K**nowledge (PAK)



# Verminderung sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen

- Verminderung sozialer Ungleichheit → kausal
- Prävention/ Gesundheitsförderung → Kompensation



# Health in all Policies ist

„...ein Konzept für die öffentliche Politik in allen Sektoren, die systematisch die Auswirkungen von Entscheidungen auf Gesundheit und Gesundheitssysteme berücksichtigt, Synergien sucht und schädliche Auswirkungen auf die Gesundheit vermeidet, um die Gesundheit der Bevölkerung und gesundheitliche Chancengleichheit zu verbessern.“

8. Weltkonferenz zur Gesundheitsförderung der WHO (2013, Helsinki)



# Politikfelder

- Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitspolitik
- Steuerpolitik
- Sozialpolitik
- Bildungspolitik
- Familienpolitik

**... ist Gesundheitspolitik**



Seid realistisch: fordert das Unmögliche!

(Graffito, Berlin 1968)

Es ist besser, eine Kerze anzuzünden,  
als die Dunkelheit zu beklagen.

(Chinesisches Sprichwort)